

Neues aus dem Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Malteser Krankenhaus völlig ausgelastet: 300 Geburten im Monat – Belegungsrate der Neugeborenen-Intensivstation liegt bei 120 Prozent

Liebe Freundinnen und Freunde des Malteser Krankenhauses in Bethlehem,

seitdem die westlichen Länder vor mehr als acht Monaten ihre Hilfszahlungen für die palästinensischen Autonomiegebiete eingestellt haben, kann die palästinensische Regierung die Gehälter für die Mitarbeiter in ihren öffentlichen Einrichtungen nicht mehr bezahlen. Die betroffenen Mitarbeiter haben deshalb die Arbeit niedergelegt und streiken – auch die Mitarbeiter in den öffentlichen Krankenhäusern.

Medizinische Versorgung ist katastrophal

Die medizinische Versorgung der palästinensischen Bevölkerung verschlechtert sich dadurch immer weiter: In den öffentlichen Krankenhäusern ist keine kompetente und zeitnahe medizinische Versorgung gesichert. Außerdem haben immer weniger Palästinenser das Geld, sich diese Versorgung leisten zu können – inzwischen sogar selbst die Mitarbei-

ter des öffentlichen Dienstes, die bislang fast die einzigen waren, die noch bezahlte Arbeit hatten.

Das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie wird nicht durch öffentliche Gelder finanziert. Es ist deshalb zurzeit für die schwangeren Frauen die einzige Einrichtung in Bethlehem und Umgebung, die ihre Versorgung sichert. Wir sind völlig ausgelastet. Der Ansturm ist enorm.

Zwei Frühchen in einem Brutkasten

280 bis 300 Geburten im Monat finden zurzeit bei uns statt. Die Belegungsrate der Neugeborenen-Intensivstation liegt bei 120 Prozent. Oft sind wir gezwungen, zwei Frühchen in einen Brutkasten zu legen.

Nur dank unserer sehr engagierten und pflichtbewussten Ärzte und Pflegekräfte können wir den Anstieg des Arbeitspensums um 20 bis 30 Prozent überhaupt bewältigen. Jeden Tag versuchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Leben jedes Neu- und Frühgeborenen zu retten und jedem zu helfen – dies kann manchmal nur unter sehr großem persönlichen Einsatz erfolgen. Durch den Mehraufwand an Arbeit haben viele Mitarbeiter ihre noch ausstehenden Urlaubstage auf ungewisse Zeit verschoben.

„Armenkasse“ sehr strapaziert

Auch unsere „Armenkasse“ wird arg strapaziert. Sie ermöglicht auch denjenigen Menschen eine hochwertige



Fast 300 Babys werden pro Monat im Malteser Krankenhaus geboren.

medizinische Versorgung, die sich diese ansonsten nicht leisten können. In den letzten Jahren ist die Zahl der Menschen, die um Hilfe baten, dramatisch angestiegen: Waren es 2001 noch knapp über 30 Prozent aller Familien mit Neugeborenen auf der Intensivstation, die finanzielle Hilfe benötigten, sind es heute mehr als 50 Prozent.

Wir stehen der katastrophalen Lage in den palästinensischen Gebieten hilflos gegenüber. Wir leben und leiden jeden Tag mit den Menschen hier vor Ort.

Bitte helfen Sie uns, dass wir unsere Arbeit vor Ort fortführen können. Damit wir auch den Frauen und ihren Babys weiterhelfen können, die sich ihre Behandlung eigentlich nicht leisten könnten.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und uns allen ein friedvolles Jahr 2007.

*Ihr
Dr. Jacques Keutgen
Ärztlicher Direktor*



Nur dank des hohen persönlichen Einsatzes der Mitarbeiter kann der Krankenhausbetrieb zurzeit reibungslos aufrecht erhalten werden.

Die Neugeborenen-Intensivstation rettet Leben. Drei Beispiele aus dem Jahr 2006

+++ **Nuda ist 18 Jahre alt und wohnt in einem Dorf 20 Kilometer von Bethlehem entfernt.** Wegen eines Checkpoints zwischen dem Dorf und Bethlehem, dauert der Weg zum Krankenhaus über eine Stunde. Am 12. November um 5.30 Uhr gebar sie zu Hause in der 27. Schwangerschaftswoche Zwillinge. Der eine Sohn wog 1.070, der andere 1.173 Gramm. Zwei Stunden nach der Geburt erreichte sie das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie – mit ihren beiden Babys auf den Armen. Die Kinder wurden sofort intensiv im Brutkasten betreut und haben so überlebt. +++

+++ **Wegen viel zu hohem Blutdruck musste die 22-jährige Mary am 28. Oktober in der 26. Schwangerschaftswoche sofort entbunden werden.** Das eine Zwillingmädchen wurde

tot geboren, das zweite – vital und rosig – schrie... bei einem Gewicht von 420 Gramm!! Das Mädchen wurde sofort intensiv betreut (Intubation, Medikamente zur Entfaltung der Lunge...). Das kleine Frühchen befindet sich noch heute auf der Intensivstation. Ihre Mutter besucht ihr Kind jeden Tag und ist überglücklich. Es ist das kleinste Kind, das jemals im Malteser Krankenhaus betreut wurde. +++

+++ **Im Sommer hat das Malteser Krankenhaus ein 720 Gramm schweres Frühchen auf der Neugeborenen-Intensivstation aufgenommen.**

Hala, eine Araberin mit israelischem Pass, hatte in Jerusalem entbunden. Der Vater des Kindes ist Palästinenser aus Bethlehem. Das Frühchen wurde ins Malteser Krankenhaus „abgescho-

ben“, weil die israelische Regierung die hohen Kosten für die intensive Betreuung dieses Kindes nicht aufbringen wollte.

Eine israelische Ambulanz fuhr bis zum Checkpoint. Die Frühgeburt, intubiert und künstlich beatmet, wurde bei windigem Wetter, umgeben von israelischem Militär, von einem Brutkasten in einen anderen verlegt und gelangte dann schließlich mit einer palästinensischen Ambulanz auf die Intensivstation des Malteser Krankenhauses. Hier wurde das Baby dank der guten Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und trotz des „Missgeschicks“, in einem Land geboren zu werden, wo es unerwünscht ist, mit viel Liebe und Kompetenz betreut. +++

Buchtipps: Bethlehem hinter Mauern



Mitri Raheb ist Pfarrer der evangelisch-lutherischen Weihnachtikirche in Bethlehem. In seinem Buch „Bethlehem hinter Mauern. Geschichten der Hoffnung aus einer belagerten Stadt“ berichtet er in kurzen Episoden, wie er, seine Familie, die Gemeinde, Nachbarn und Freunde die israelische Belagerung der Stadt Bethlehem erlebt haben.

Trotz der vielen Einschränkungen, die Mitri Raheb tagtäglich erfahren musste,

ist er nicht verbittert. In kleinen Episoden berichtet er von Hoffnungsschimmern in der schwierigen Lage: den starken Zusammenhalt der Menschen in Bethlehem und die Hilfsbereitschaft untereinander.

Mitri Raheb erzählt parteilich, aber nicht parteiisch, zornig, aber ohne Hass.

Mitri Raheb: Bethlehem hinter Mauern. Geschichten der Hoffnung aus einer belagerten Stadt.
Gütersloher Verlagshaus GmbH, 2005.
ISBN 3-579-06853-9.

Schenken Sie Leben!

Malteser Werke e.V.
Spendenkonto 21 300 41
Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93
Kennwort: „Frühchen“

Herausgeber:

Malteser Werke e.V.
ViSdP: Karl F. von Thurn und Taxis
Kalker Hauptstraße 22-24,
51103 Köln
Produktion: Unternehmenskommunikation
Fotos:
Birgit Betzelt, Malteser
Dezember 2006
www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de

Ja, ich möchte den Neugeborenen und Müttern in Bethlehem helfen!

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Bitte schicken Sie mir weitere Informationen über das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie

Bitte senden Sie diesen Coupon an:
Malteser Werke e.V. • z.H. Annerose Sandner
Kalker Hauptstraße 22-24 • 51103 Köln

Telefon (02 21) 9822-522 • Fax (02 21) 9822-526
annerose.sandner@malteser.de
www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de